



Charmeoffensive: Sängerin Heilswint Hausmann verzauberte alle mit ihrer wunderschönen Stimme.

Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

Von kessen Beinen und viel zu schönen Männern

Musik Chanson-Revue im Tanzstudio entführte in die Zeit der goldenen 20er-Jahre

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Hilgeroth-Buchner

■ **Altenkirchen.** Oh, là, là, was für ein Abend ...! Prickelnd wie Champagner kam die Chanson-Revue daher, die am Sonntag auf der Kleinkunstbühne des Tanzstudios „Step-In“ zu erleben war. Unter dem verheißungsvollen Titel „Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen ...“ präsentierten die vier Ausnahmemusiker Heilswint Hausmann (Gesang, Violine), Stefan Hausmann (Waldhorn, Flügelhorn, Tuba), Jörg Adler (Klavier, Gesang) und Guillermo Banz (Schlagzeug) Klassiker, aber auch kleine, feine Raritäten aus den goldenen 20er- und 30er-Jahren.

Bei Liedern wie „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist?“, „Ich hab das Fräulein Helen baden sehn“ oder „Meine Beine, deine Beine“ fühlten sich die Zuhörer schon bald zurückversetzt in diese vor Lebenslust sprühende Zeit und unterhielten sich so prächtig wie bei einem Bummel „übern Ku'damm“. Das lag aber nicht nur an den sorgfältig ausgewählten Songs, sondern auch an der überaus harmonisch aufspielenden, nie

aufdringlichen Instrumentalcombo, die dem strahlenden Mittelpunkt der Revue den roten Teppich ausrollte. Allerdings: Wer kann einer so charmanten Sängerin wie Heilswint Hausmann schon widerstehen? Mit ihrem klaren Sopran gab sie nicht nur den „Sommerfrische“-Chansons wie „Er hieß Waldemar“ oder „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen“ eine besondere Note, sie erwies sich auch bei nachdenklicheren Titeln als wandlungsfähig. Hier war die Gefühlsskala nach allen Seiten offen: Hausmann „war“ Schmerz, Wut und ungezügelter Temperament.

Nach so viel weiblicher Impulsivität durften die Jungs dann auch mal ran: Pianist Jörg Adler zeigte bei „Fever“ eine riesengroße Stimme, während seine beiden Kompagnons tolle Soli ablieferten. Untermalt wurde das Programm mit flotten Nummern der großen amerikanischen Tanzorchester, in denen Heilswint Hausmann auch noch „bella figura“ an der Geige machte. Nach stürmischem Beifall und diversen Zugaben verabschiedeten sich die vier Musiker schließlich von einem hochzufriedenen und überaus beschwingten Publikum.